

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	13
Zur Einführung. Für Leser, die während des Dritten Reichs im Ausland oder auf dem Mond gelebt haben	15

1929—1933

1. Von Duisburg in die Reichshauptstadt	24
2. Parteipolitische Neutralität	24
3. Gebet für Vaterland und Führer	25
4. Enttäushtes Vertrauen	26
5. „Was gibt es Neues in der Politik?“	27
6. Zum Verständnis meiner Kanzelvermeldungen	28
7. Staatliche Organisationen und Sonntagspflicht	29
8. Undeutsche Kampfweise der Reichsjugendführung	29

1934

9. Nur noch eine deutsche Presse?	30
10. Minister Goebbels und die Caritas	31
11. Eine Spitze gegen Spitzel	32
12. Indizierung von Rosenbergs Mythos	32
13. Gottesdienst geht vor Menschendienst	33
14. Positives Christentum?	34
15. Bolschewistische Methoden	34
16. Ein bezeichnendes Mißverständnis	35
17. Heidnische Literatur	35
18. Keine fremden Götter	36
19. Jugendliche Vandalen	36
20. Greuelmeldungen, leider keine Greuelmärchen	37
21. Erstmalige Beschlagnahme des Kirchenblatts	37
22. Obergebietsführer als Schimpfkänonier	39
23. Erste Vernehmung	40
24. Wiederholung der inkriminierten Kanzelvermeldung	42

Der Fall Klausener

25. Katholikenführer Klausener, ein Opfer des 30. Juni 1934	42
26. Erste Kanzelvermeldung nach dem Tode Klauseners	44
27. Todesanzeige und Totenzettel Klauseners	45
28. Klauseners Leiche verbrannt!	46
29. Kanzelvermeldung nach der Beisetzung Klauseners	47
30. Abgesandter der Gestapo?	49
31. Bischof und Ordinariat zum Fall Klausener	49
32. Klausener-Nummer des Berliner Kirchenblatts	50
33. Bischof Bares an Hitler	52
34. Witwe Klausener an Hitler und Göring	55
35. Vernehmung in Sachen Klausener — „Hütet euch vor den falschen Propheten...!“	58
36. Einweihung des Erich-Klausener-Platzes	59
37. Bangemachten gilt nicht!	61
38. Die Saarabstimmung und der Fall Klausener	61
39. „Der erschossene Katholikenführer Klausener“	62
40. Bistumskollekte für ein Klausener-Grabmal	63
41. Hitler gibt anheim zu erwägen	64
42. Schadenersatzklage der Witwe Klausener	64
43. Weitere Vernehmungen in Sachen Klausener	65
44. Beschlagnahme der Klausener-Kollekte	66
45. „Pilatus wäscht seine Hände in Unschuld“	66
46. „Aus der ‚Erich-Klausener‘-Matthiaskirche“	67
47. Strafverfahren wegen der Klausener-Kollekte	71
48. Endgültige Einziehung der Klausener-Kollekte	75
49. „Klausener, Blutzeuge der Katholischen Aktion“	76

1934 (Fortsetzung)

50. „Verflucht sei Mitleid und Barmherzigkeit!“	78
51. „Jetzt mache auch ich wieder mit!“	78
52. Der Herr Generalstaatsanwalt interessiert sich für unser Ver- meldebuch	79

53. Giftgas und Vernebelungsversuche	80
54. Vorderasiatische Dressur	81
55. Brief an Oberpräsident Kube	81
56. Rosenbergs Mythos unwissenschaftlich	82
57. Reichsminister Goebbels	83
58. Aus dem Pfarrbericht über das Jahr 1934	83

1935

59. Das Christentum auf der Grünen Woche	85
60. Vergiftete Waffen	86
61. Keine Vogel-Strauß-Politik!	86
62. Ein Buch des Reichsjugendführers	87
63. Eine Rede des Reichsjugendführers	88
64. Zwischenfall bei einer Beschlagnahme	88
65. Zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes	89
66. Erste Haussuchung	89
67. Riesenberge — Rosenberg	91
68. Klare Begriffe!	91
69. Gottesgestalten?	93
70. Im Schutze der Dunkelheit	93
71. „Tapfere“ Hitlerjungen und SA.-Männer	94
72. Meine Strafanträge und ihr Erfolg	97
73. Haussuchung und Verhaftung	99
74. Vor dem Schnellgericht	101
75. Eine aufschlußreiche Unterredung	103
76. Corvins Pfaffenspiegel	106
77. Pfarrbericht über das Jahr 1935	106

1936

78. Schneider, bleib bei deiner Nadell	107
79. Massenübertritte von Juden?	107
80. Das Kampfblatt der Hitler-Jugend	108
81. Religiöses Emigrantentum. — Domkapitular Banasch	109

82. Sogar Leute vom Schlage des „Stürmer“	109
83. Der Herr Polizeipräsident antwortet	110
84. „Jesuiten und Gestapo, meine besonderen Freundel“	110
85. Das „Schwarze Korps“	111
86. Der „Stürmer“ und die deutschen Bischöfe— Prälat Wolker	111
87. Irrige Auslegung des Sammlungsgesetzes	112
88. Verbot unseres Gemeindefestes	112
89. Der Pfarrer bedauert	113
90. Päpstliche Ansprache beschlagnahmt	113
91. Predigtverbot für Professor Hermann Muckermann	114
92. Die Schulkreuze in Oldenburg	114
93. „Stürmer“ sabotiert Eintopfsonntag	115
94. Aus dem Pfarrbericht über das Jahr 1936	116

1937

95. Der Fall Schülle	117
96. Leibstandarte Adolf Hitler	119
97. General Ludendorff als Bibelforscher	119
98. Auch eine Antwort	120
99. „Eucharistischer Eintopf“	120
100. Endgültiges Predigtverbot für Prof. Hermann Muckermann	121
101. „Zur Beruhigung ängstlicher Gemüter“	122
102. Zeitungswahrheit und wirkliche Wahrheit	122
103. „Staatsabträgliche“ Katechismuswahrheiten	122
104. Minister Goebbels und die Sittlichkeitsprozesse	123
105. Lesen beschlagnahmter Schriften nicht verboten	124
106. „Jesuitenpater als Urkundenfälscher“	124
107. Anklage wegen Kanzelmißbrauchs	124
108. Ruhe ist die erste Bürgerpflicht	125
109. Die Gerichtsverhandlung	126
110. Meine Verteidigungsrede	127
111. „Freispruch summa cum laude“	139
112. Der Wortlaut des Gerichtsurteils	141
113. Nachklänge zur Gerichtsverhandlung	144

114. Deutsche Freiheitspartei	147
115. Verdunkelungsmanöver	149
116. Verlesung eines beschlagnahmten Handzettels	150
117. Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens	150
118. Ein betrunkenes Pg. im Beichtstuhl	150
119. Reichsminister Kerrl und Reichsminister Goebbels	151
120. Aus dem Pfarrbericht über das Jahr 1937	152

1938

121. „Priesterzölibat“ beschlagnahmt	153
122. Jesuitenvortrag verboten	153
123. Wahlplakate am Pfarrhause	153
124. Jesuitenvorträge verboten	153
125. Deutschland fehlt beim eucharistischen Weltkongreß	154
126. Der „Angriff“ über den eucharistischen Weltkongreß	154
128. Nur der Teufel hat Reklame nötig	154
128. Hitler-Jugend stört Gottesdienst	155
129. Unsere Antwort auf die Beschlagnahme des Kirchenblatts	155
130. Endgültiges Verbot des Berliner Kirchenblatts	156
131. „Wir leben nicht in Rußland...“	156
132. Beschlagnahme unserer „Pfarrgeschichte“	156

1939

133. „Pfarnachrichten“ und 3 Büromaschinen beschlagnahmt	158
134. Freigabe der sichergestellten Büromaschinen	159
135. Aufgehobene kath. Vereinigungen	160
136. „Ein verspäteter Aprilscherz“	161
137. Verboten! Verboten!	162
138. Christentum artgemäß für jeden, der nicht aus der Art geschla- gen ist	162
139. Nicht Ribbentrop, sondern Reventlow	163
140. Unangebrachte Berufung auf das Parteiabzeichen	164
141. Unter Postüberwachung	164
142. Vernehmungen am laufenden Band	165

1940

143. Gewehr bei Fuß	167
144. Eine verhängnisvolle Predigt	168
145. Der größte Lump im ganzen Land	169
146. „Predigten für Normalbegabte“	170
147. Abholung zu einer „Vernehmung“	171
148. Im „Alex“	173
149. „Kamrad Pfarrer“	175
150. Saal 4, „das fidele Gefängnis“	177
151. Wie es in Saal 4 aussah	179
152. Die Tagesordnung in Saal 4	179
153. Schlaflose Nächte	181
154. Ins Verbrecheralbum	183
155. Freistunde, Baden, Rasieren	183
156. „Der Pfarrer von der Winterfeldtkirche?“	184
157. Verlegung in Saal 3	185
158. Stubenältester	186
159. Erneuter Umzug	188
160. Besuche	190
161. Nationale Haltung unbezweifelt	190
162. Entlassung am Tage des hl. Nikolaus	192
163. So leb' denn wohl, du stilles Haus	194
164. Wieder bei der Pfarrfamilie	195
165. Erholungsurlaub	197

1941—1945

166. Ausweisung aus dem Bistum Berlin	199
167. In der Verbannung	201
168. Ausklang	204
Personenverzeichnis	206
Sachverzeichnis	208